

Barocke Truhe, datiert 1705
(aus der Sammlung des Stadtarchivs)

**Jahresbericht
des
Stadtarchivs Zürich**

1994

text: Stadtarchivar Dr. Fritz Lendenmann
Satz: Stadtarchiv Zürich
Gestaltung: Roger Peter, Stadtarchiv Zürich
Fotos: Giorgio Hoch (Titelbild, S. 6, S. 22),
Michael Wolgensinger (S. 12),
Alexander Gempeler (S. 24)
Druck: Fotorotar AG, Zürich & Egg
Auflage: 600Ex.
Preis: Fr. 2.–

Die früheren Jahresberichte für 1990, 1991, 1992 und 1993 sind, solange Vorrat, im Stadtarchiv kostenlos erhältlich

J a h r e s b e r i c h t
d e s
Stadtarchivs Zürich
1 9 9 4

1.	Zusammenfassung	Seite 4
2.	Allgemeine Verwaltung / Einrichtung	Seite 5
3.	Personal / Personalfortbildung	Seite 8
4.	Aktenübernahme	Seite 9
5.	Erschliessung	Seite 14
6.	Lesesaal, Bibliothek, Archivbenutzung	Seite 15
7.	Auskunftstätigkeit	Seite 16
8.	Automatisierungsprojekt Züri StAr	Seite 18
9.	Buchbinderei / Konservierung / Restaurierung	Seite 20
10.	Spezialsammlungen	Seite 20
11.	Raum-Belegung und -Planung / Magazinbetrieb	Seite 21
12.	Öffentlichkeitsarbeit	Seite 21
13.	Nationale und internationale Zusammenarbeit	Seite 23
14.	Ausserdienstliche Tätigkeiten	Seite 25
15.	Personalanlässe	Seite 25
16.	Betriebsschutzorganisation	Seite 25
	Publikationen des Stadtarchivs seit 1987	Seite 26

1. Zusammenfassender Rückblick auf das Jahr 1994

Ein reicher Bücher-Herbst kennzeichnet das Geschäftsjahr 1994 des Stadtarchivs: Als Begleitpublikation zu einer Ausstellung des Baugeschichtlichen Archivs zur Zweiten Eingemeindung von 1934 im Haus «zum untern Rech» gab das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Baugeschichtlichen Archiv den Band II von «Hundert Jahre Gross-Zürich» heraus. Damit steht für die Stadtgeschichte ein aktuelles, informatives zweibändiges Werk zur Entwicklung der Stadt Zürich, insbesondere der 19 eingemeindeten Vororte, zur Verfügung, umfassend den Zeitraum von 1798 bis 1939. In den Medien sind sowohl der erste Band (1993) als auch der zweite Band (1994) sehr gut aufgenommen worden. Als Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung der Präsidialabteilung im Stadthaus gab der Stadtarchivar den Bildband «Zürcher Szenen: Bilder des Zürcher Theaterfotografen Edi Baur 1950–1986» (im «Züri Woche Verlag») heraus; das Medienecho war so überwältigend, dass die erste Auflage von 2500 Exemplaren binnen acht Tagen beim Verlag vergriffen war. Schliesslich ging der von Dr. Robert Dünki bearbeitete Katalog «Pfarrbücher, Bürgerbücher und Genealogische Verzeichnisse im Stadtarchiv Zürich» im Dezember in Druck. Damit liegt erstmals ein umfassendes Verzeichnis zu diesem eminent wichtigen Bestand des Stadtarchivs Zürich vor. Alle drei Buchproduktionen waren nur möglich dank der Satzherstellung auf der eigenen EDV-Anlage.

Die Frequenz des Lesesaals erfuhr mit über 3000 gezählten Besucherinnen und Besuchern (3117 gegenüber 2552 im Vorjahr) eine markante Steigerung, was sich insbesondere auf die Beanspruchung der dort beschäftigten Mitarbeiterinnen, aber auch auf den Magazinbetrieb auswirkte. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Hochbauinspektorat konnte das schon längere Zeit pendente Problem der Beleuchtung des Lesesaals in äusserst zufriedenstellender Weise gelöst werden.

Im übrigen waren die Aktivitäten durch die finanziellen und personellen Restriktionen im Rahmen des Sparprogramms der Stadtverwaltung weiterhin eingeschränkt. Die laufende Arbeit, einschliesslich die Beantwortung der schriftlichen und telefonischen Anfragen, konnte im wesentlichen bewältigt werden – ebenso die Aktenübernahme aus der Stadtverwaltung.

Das Aufkommen von abgelieferten Aktenbeständen aus der Verwaltung war 1994 mit 694 Lfm spürbar höher als im Vorjahr (522 Lfm): besonders herauszuheben ist die Ablieferung der Fallakten des Jugendamtes im Umfang von 350 Lfm sowie der Akten und Protokolle des Polizeiamtes (1974–1985) im Umfang von 100 Lfm. Bei den Ablieferungen von privater Seite sind insbesondere das Archiv des Zürcher Frauenvereins sowie der Zunft Hottingen

und der Zürcher Singstudenten zu erwähnen. Für die Übernahme des Bildarchivs des Fotografen Edi Baur (vorgesehen für März 1995) wurde ein Abtretungsvertrag abgeschlossen.

Die weitere Erschliessung des Archivbestandes liess sich jedoch nicht im wünschbaren Umfang fortsetzen, wozu auch einige längere Absenzen (Personalwechsel, Krankheiten und Unfälle) beitrugen. Die Sicherheitsverfilmung der städtischen Urkunden (Verträge) hingegen wurde durch den Einsatz von Arbeitslosen stark vorangetrieben, ebenso die zur Erleichterung der Hausforschung vorgenommenen Nachführungen der Lagerbücher der Gebäudeversicherung (Vermerk der Hausabtragungen).

Erfreulich ist die vermehrte Beanspruchung des Stadtarchivs durch die Verwaltung bei der Lösung von Registraturproblemen. Durch diesen guten Kontakt wird nicht nur die Nachführung des Hauptarchivs (Archivalien aus der Verwaltung) im Stadtarchiv gewährleistet, sondern durch den frühzeitigen Beizug des Archivs durch die Verwaltung auch die künftige Archivierung erleichtert: wichtig deshalb auch die Mitarbeit des Archivs in den Arbeitsgruppen Büromatik und WANG-Ablösung. Je besser das Archiv die Probleme und Bedürfnisse der Verwaltung kennt, desto besser wird eine künftige Archivierung auch des elektronischen Schriftgutes realisiert werden können.

Mit der auch im Berichtsjahr wiederum aus dem Budget gestrichenen WANG-Ablösung des Stadtarchivs selbst ist seine Investition in das Züri-StAr-System (Bestandes- und Urkunden-Datenbank / Information Management und Retrieval System) ernsthaft gefährdet.

Die vorgegebenen Sparziele (Personal- und Sachausgaben) konnten nicht nur erreicht, sondern teilweise sogar übertroffen werden – trotz der Herausgabe der eingangs erwähnten drei Publikationen.

Möge dieser – der vierte – Geschäftsbericht des Stadtarchivs Zürich für das Jahr 1994 interessierte Leserinnen und Leser finden.

2. Allgemeine Verwaltung/Einrichtung

Nach den grossen Investitionen in die Erweiterung und die Ausrüstung der Aussenlager in den Vorjahren erfolgte im Berichtsjahr die Neumöblierung des «Kanzlei»-Raumes im 2. Obergeschoss. Es stehen nunmehr drei neu ausgerüstete Bildschirmarbeitsplätze zur Verfügung. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Hochbauinspektorat (Herren Mörgeli und Mannhart) konnte nicht nur diese Pendenz erledigt werden, sondern auch die neue Beleuchtung für den Lesesaal. Die alte Beleuchtung hatte sich nicht bewährt

und wurde (nach 20 Jahren) im Herbst durch eine neue ersetzt: Die Arbeitsbedingungen bezüglich Licht sind nun für die Besucherinnen und Besucher ideal – desgleichen die neue Beleuchtung für den Raum der Lesesaal-Aufsicht.

Das im Vorjahr überholte Mikrofilmgerät wurde durch Aushilfen aus dem Einsatzprogramm für Langzeitarbeitslose (Marco Ortega, Louis Walther und Alberto Stucki) für die Verfilmung des Urkundenbestandes (3070 Verträge der Stadt Zürich 1984 bis 1993) eingesetzt. Gleichzeitig nutzte das Sozialarchiv das Gerät für die Mikrofilmierung (auf eigene Kosten).

Schlossermeister Jakob Grob sen. revidierte im Auftrag des Stadtarchivars die recht wertvolle Sammlung von sieben Eisentruhen, darunter die (auf dem Umschlag abgebildete) mit 1705 datierte barocke Truhe und zwei gotische Truhen.

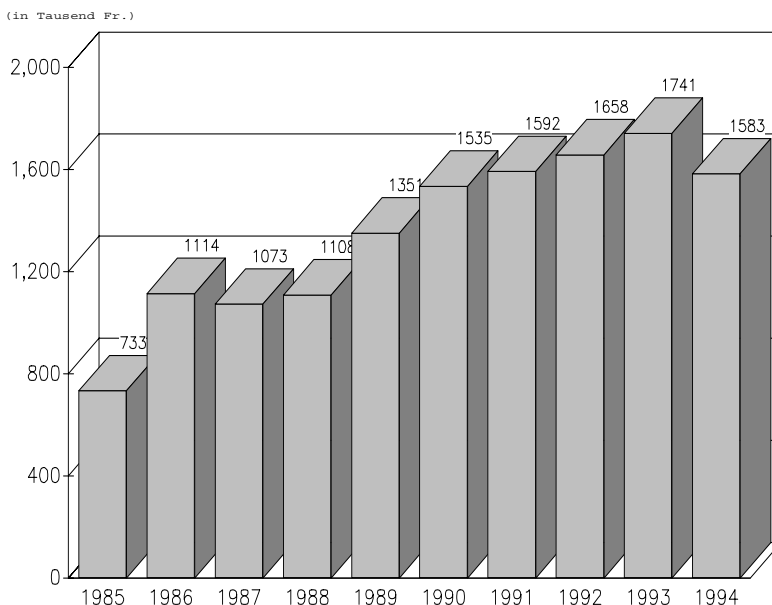
Die Sparziele des Budgets 1994 wurden nicht nur erreicht, sondern sowohl bei den Sach- als auch bei den Personalausgaben übertroffen. Dies nicht zuletzt wegen der sorgfältigen Rechnungsführung (Susanne Kaufmann), die auch vom Revisor anlässlich der stattgehabten Revision der Buchhaltungsunterlagen ausdrücklich festgestellt worden ist. Weiterhin wurden Aufwen-

dungen für Dritte konsequent weiterverrechnet; langsam aber stetig stiegen dabei die Einnahmen durch die Auswertung der im Stadtarchiv liegenden Bildarchive aus dem Theaterbereich. Auch 1994 konnten für die Buchproduktion Fr. 14 000.– Sponsorengelder gewonnen werden, die sowohl für den 2. Band von «Hundert Jahre Gross-Zürich» als auch für das Pfarrbücherverzeichnis einen günstigen Verkaufspreis ermöglichten. Die Finanzierung des Bildbandes «Zürcher Szenen» erfolgte durch den «Züri Woche Verlag»; das Stadtarchiv war lediglich durch eine Druckkostenbeteiligung engagiert. Der Verkauf des Buches in der Stadthaus-Ausstellung lief äusserst zufriedenstellend.

3. Personal (Stand: 31.12.1994)

Stadtarchivar

Dr. Fritz Lendenmann, Dienstchef



1985: 733 / 1986: 1 114 / 1987: 1 073 / 1988: 1 108 / 1989: 1 351 /
1990: 1 535 / 1991: 1 592 / 1992: 1 658 / 1993: 1 741 / 1994: 1 583

Ausgaben des Stadtarchivs im Zeitraum 1985 bis 1994 (in Tausend Fr.)

Rechnungsführerin / Vorzimmersekretärin	Frau Susanne Kaufmann Edris	
wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Dr. Robert Dünki, Adjunkt (Archiv) Frau lic.phil. Lynn Blattmann (Archiv) [bis 31.8.94] Frau Dr. Claudia Caduff (Archiv) Frau lic.phil. Anna Pia Maissen Zeltner (Archiv) lic. phil. Max Schultheiss (Archiv) Frau Dr. Barbara Schnetzler, Adjunktin (Bibliothek) Dr. des. Roger Peter (EDV / Ablieferungswesen)	
Bibliothekar	Eduard Bietenholz	
Mitarbeiterin Bibliothek	Frau Ruth Fink-Reist	
Telefonistin	Frau Erika Nussbaum	[ab 1.1.95]
Buchbinder	Franz Kälin	
Aushilfen	Frau Ursula Helbling (Bibliothek) Marco Ortega (Archiv) Louis Walther (Archiv) Alberto Stucki (Archiv) Frau Erika Nussbaum (Telefon)	[seit 1.9.93] [bis 30.4.94] [1.2.94 bis 31.7.94] [seit 1.11.94] [1.11.94 bis 31.12.94]

(Aushilfen durch Einsatzprogramme des Arbeitsamtes bzw. Integrationsprogramm des Personalamtes fremdfinanziert)

Total der vom Stadtrat bewilligten Stellen (Stellenplan):

10,0

Total der beschäftigten Personen (ohne Aushilfen):

12

davon: 6

100 %

6 30–80 %

Dienstjubiläen

Dienstjubiläen 1994:

Dr. Fritz Lendenmann (1. März 1994; 10 Jahre)

Ruth Fink (1. Oktober 1994; 10 Jahre)

Personalfortbildung

Lynn Blattmann und Max Schultheiss nahmen 1994 am Einführungskurs der Vereinigung Schweizerischer Archivare teil.

Eduard Bietenholz absolvierte 1994 den zweiten Teil des Zürcher Kurses für

Diplombibliothekare, durchgeführt von der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (neu: BBS, Vereinigung der Bibliotheken, Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Schweiz); erfolgreicher Diplomprüfungsabschluss im November 1994. Dr. Claudia Caduff nahm an einer Fortbildungsveranstaltung der Archivschule Marburg mit dem Thema «Öffentlichkeitsarbeit im Archiv» teil (Mai 1994). Roger Peter besuchte einen Access-Datenbank-Kurs und absolvierte mit Erfolg seine Doktorprüfung an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich im Dezember 1994.

Für die neuen PC-Benutzerinnen und Benutzer gestaltete Roger Peter einen mehrteiligen internen Einführungskurs.

4. Aktenübernahme

Im einzelnen setzten sich die Ablieferungen des Jahres 1994 mit einem Gesamtumfang von 694 Laufmetern folgendermassen zusammen:

a) *amtliche Ablieferungen:*

- Urkunden der Stadt Zürich
- Protokolle der ständigen und nichtständigen Kommissionen
- Amtsdruckschriften der Stadt Zürich
- Drucksachen der Stadtverwaltung
- Microfiches der Stadtverwaltung
- Politische und Veranstaltungs-Plakate
- Verschiedene Drucksachen zu laufenden Dokumentationen
- Stadtkanzlei
 - Gemeinderat: Akten (1986–1990)
 - Gemeinderat: GPK Protokoll (1972–1975)
 - Gemeinderat: GPK Schlussberichte (1966–1978)
 - Gemeinderat: RPK Protokoll (1974–1976)
 - Gemeinderat: BRK Protokoll (1970–1978)
 - Gemeinderat: Unterschriftenbogen zu Petitionen usw.
- Stadtkanzlei
 - Stadtrat: Protokoll B (lose) (1954–1969)
 - Stadtrat: Akten B (1979–1983)
- Stadtkanzlei
 - div. Akten Stadtschreiber
- Rechtskonsulent
 - Drucksachen (Zeitschriften usw.)

- Präsidialabteilung
div. Akten Kulturbetrieb
- Statistisches Amt
Gemeinderatswahlen 1994, EDV-Auswertung
- Finanzamt
Zentralsekretariat: Akten ABZ usw.
- Polizeiamt
Protokoll und Akten (1974–1985)
- Polizeiamt
Büro für Einquartierungen: Akten
- Polizeirichteramt
Akten (1986–1987)
- Bausektion II
Protokoll (1980–1988)
- Baupolizei
Akten und Pläne zu abgetragenen und nicht realisierten Bauten
- Amt für baulichen Zivilschutz
Akten und Pläne
- Industrielle Betriebe
Akten des Vorstandes (1974–1984)
- Gasversorgung Zürich
Archivfilme GVZ-Archivordner
- Schulamt
Protokolle, Akten und Geschäftsberichte
- Schulärztlicher Dienst
Personalakten (1959–1983)
[übernommen zur Kassation, siehe auch dort]
- Sozialamt
Zentralsekretariat: div. Akten
- Jugendamt
Fallakten

Kassationen:

- Schulärztlicher Dienst
Personalakten (1959–1983)

b) *Ablieferungen Privater:*

[§ geregelt mit Vertrag / * Schenkung]

- Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften
Vereinsarchiv (1894–1984) [§]
- Zunft Hottingen / Zunftarchiv [§]
- Zürcher Singstudenten / Archiv [§]

- Männerchor Hard / Fahnen [*]
- Freiwilliger Hilfsverein des schweizerischen Eisenbahnpersonals
Akten und Protokolle [* Jürg Leuenberger, Zürich]
- Bürgerschaftsgenossenschaft Kolping / Archiv [§]
- Zürcherische Seidenwebschule Wipkingen / Teilnachlass Walter Bosshardt-Russi
Instruktionsbücher [* Stadtarchiv Luzern]
- Gesellschaft der Schildner zum Schneggen
gedruckte Ansprachen und Vorträge [*]
- Reinhart Chor / Vereinsarchiv [*]
- Telfestspiele Altstetten (1896) / Album
[§, übergeben von Walter und Werner Wolf, Zürich]
- Jahrgängervereine 1786, 1804, 1810, 1818
[* Dr. Paul Guyer]
- Opernhaus / Opernhaus AG
Theaterarchiv [Ergänzung] [§]
- Schauspielhaus / Neue Schauspiel AG
Theaterarchiv [Ergänzung] [§]
- Theater am Neumarkt
Theaterarchiv [Ergänzung] [§]
- Tonhallegesellschaft / Gesellschaftsarchiv [Ergänzung] [§]
- Zentralkomitees der Zünfte Zürichs / Vereinsarchiv [Ergänzung] [§]
- Unternehmungsgemeinschaft Niederdorf / Vereinsarchiv [Ergänzung] [§]
- Frauen- und Töchterchor Seebach / Vereinsarchiv [Ergänzung] [§]
- Quartierverein Wipkingen / Vereinsarchiv [Ergänzung] [§]
- Gemeinde Höngg / Gemeindearchiv [Ergänzung] [§]
- Familie Wehrli Höngg / Familiendokumentation [*]
- Hausurkunde Liegenschaft am Zeltweg
[§, gekauft von Helge und Walter Groth, Weilburg/Lahn]
- Brief von Mathilde Wesendonck
[§, erworben auf Auktion]
- Sechseläuten 1841
Jahresdokumentation inkl. Litho von Georg Balder (1810–1882)
[*Beat Baumgartner, Kriens]
- Emil Landolt, Stadtpräsident 1949–1966 / persönliche Akten [*]
- Michael Wolgensinger, Fotograf
Teilnachlass: Fotos zu Theateraufführungen und Schweizerfilmen (1940–1960)
[* , Luzzi Wolgensinger, Zürich]
- Erwin Parker, Schauspieler / Nachlass [Ergänzung] [§, Heidi Parker, Zürich]
- Julius M. Maurer, Dir. der Meteorolog. Zentralanstalt
Dokumente aus dem Nachlass [*]
- Carl Bohnenblust, Pfarrer in Aussersihl / Teilnachlass [*]

Die insgesamt 50 Ablieferungen des Jahres 1994 ergaben 693,7 Laufmeter. Ins Gewicht fielen insbesondere folgende Ablieferungen:

Fallakten des Jugendamtes (350 Lfm), Akten des Polizeirichteramtes (70 Lfm), Akten und Pläne zu abgetragenen Bauten der Baupolizei (20 Lfm), Akten des Vorstandes der Industriellen Betriebe (20 Lfm), Akten und Protokolle von Stadtrat, Gemeinderat und ständigen GR-Kommissionen (16 Lfm), diverse Akten des Zentralsekretariates des Sozialamtes (25 Lfm).

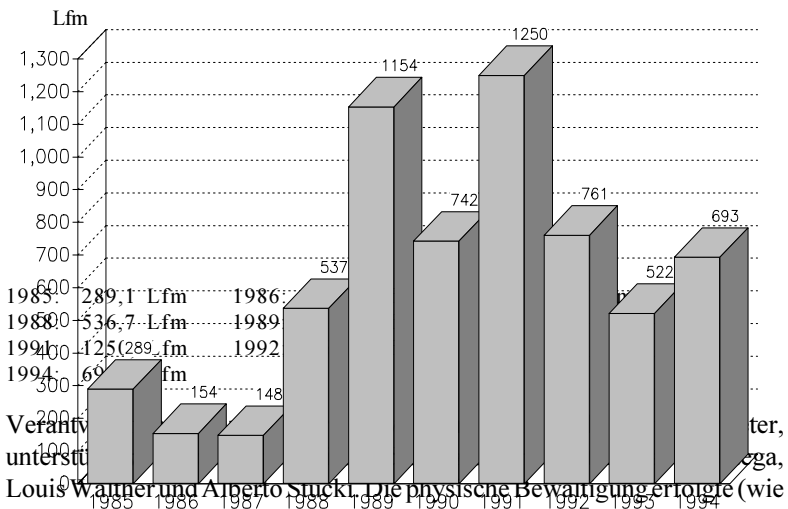
Bei den Privatarchive sind zu erwähnen das Archiv der Zürcher Singstudenten, das Zunftarchiv Hottingen, das Vereinsarchiv des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften, die persönlichen Akten von Alt-Stadtpräsident Emil Landolt und der Teilnachlass des Fotografen Michael Wolgensinger (Theaterbilder); die Aufnahmen von Bauten, Strassen und Stadtbild wurden früher schon im Baugeschichtlichen Archiv integriert.

Besonders hervorgehoben werden darf die für Frühjahr 1995 geplante Übergabe des Archivs des Zürcher Theaterfotografen (und späteren Theaterunternehmers) Edi Baur (Sammlung von 120 000 Fotonegativen) an das Stadtarchiv, was eine gewaltige Bereicherung der bereits im Archiv vorhandenen Theaterfotografien (insbesondere des Schauspielhauses) bedeutet. Gerne entgegengenommen werden Abgaben von Turicensia aus anderen Archiven (in den letzten Jahren vom Stadtarchiv Frankfurt am Main, vom

Voli Geiler, Margrit Rainer, Trudi Schoop und Zarli Carigiet mit dem Sketch «Familie Pfau» im Cabaret Cornichon-Programm «Vogel Strauss» im Corso 1941. (VII. 271./ Nachlass Wolgensinger)

Stadtarchiv Schaffhausen und vom Stadtarchiv Luzern), die in der Regel kleinere Lücken bei den Drucksachenbeständen oder bei den archivischen Sammlungen schliessen helfen.

Im Zehnjahresüberblick zeigt sich bei den Ablieferungen folgendes Bild:



Louis Wanner und Alberto Stücki. Die physische Bewältigung erfolgte (wie in den Vorjahren) teilweise durch eine private Transportfirma (Möbel Transport AG Zürich). Der Gesamtumfang der Archivalien, die in der Regel palettiert transportiert wurden, erreichte 1994 rund 70 SBB-Paletten.

5. Erschließung

Wichtige und umfangreiche Altbestände wurden durch maschinenlesbare Verzeichnisse und Datenbankaufnahmen neu erschlossen: Besondere Erwähnung verdienen die nun vollständig vorliegenden Verzeichnisse der Kataloge der Ausstellungen der Präsidialabteilung (Helmhaus, Strauhof, Stadthaus) sowie die Nachführung zahlreicher Serien innerhalb der Drucksachensammlung der Stadtverwaltung (erstellt durch Susanne Kaufmann); Max Schultheiss brachte die am meisten gebrauchten Dokumentationen

(Knabenschiessen, Sechseläuten, Festerinnerungen und Ausstellungen) auf den neuesten Stand.

Von Dr. Robert Dünki konnte der in den letzten Jahren bearbeitete umfangreiche Katalog der im Stadtarchiv vorhandenen Pfarr- und Bürgerbücher sowie genealogischer Verzeichnisse Ende 1994 als Buch erscheinen. Nach diesem Vorbild soll in den kommenden Jahren eine Reihe von Inventaren und Verzeichnissen aus den Beständen des Stadtarchivs erscheinen. Dr. Claudia Caduff und Max Schultheiss waren um die weitere Erfassung der alten Urkunden (vor 1798) besorgt, während Lynn Blattmann und Roger Peter die neuen Urkunden (Verträge der Stadt Zürich) laufend in der dafür geschaffenen Urkundendatenbank erfassten. Louis Walther brachte die Lagerbücher der Brandassekuranz durch die Nachtragung der Hausabbrüche auf den neuesten Stand. Damit konnte eine weitere grössere Pendenz abgetragen werden.

Folgende Bestände wurden neu geordnet und Verzeichnisse erstellt:

- I.A. 2811–2826. Hausurkunden Brandschenke (1542–1857)
- I.A. 4750. Hausurkunde Zeltweg (1586)
- V.B. a.1–5, 13 Stadtratsprotokolle (1798–1993) [Detailinventarisierung]
- V.B. c. 900. Helmhaus / Ausstellungskataloge
- V.B. c. 900. Stadthaus / Ausstellungskataloge
- V.B. c. 900. Strauhof / Ausstellungskataloge
- V.C. b.368. Nachlass Carl Anton Ludwig von Orelli (1808–1890)
- V.H. c.100. Schulamt / Akten der Zentralen Schulverwaltung (1965–1978), 2. Serie
- V.L. 05. Knabenschiessen / Dokumentation
- V.L. 19. Sechseläuten / Dokumentation
- V.L. 38. Festerinnerungen / Dokumentation
- V.L. 42. Ausstellungen
- VI. Archive der 1893 und 1934 eingemeindeten Vororte [abgeschlossen: Affoltern, Albisrieden, Altstetten, Fluntern, Hirslanden, Hottingen, Schwamendingen]
- VII. 02. Gemeindekommission Stadt Zürich und Ausgemeinden / Protokolle und Akten
- VII. 159. Zentralkomitee der Zünfte Zürichs [Einarbeit Zuwachs; Neuredaktion Verzeichnis]
- VII. 179. Archiv der Zunft zur Schmiden [Neuarchivierung der Urkunden]
- VII. 243. Archiv des Lions Club Oerlikon
- VII. 249. Familienarchiv Reinhard-Guldener
- VII. 250. Familienarchiv von Muralt und von Orelli [Redaktion und Ergänzung des Verzeichnisses; Neuarchivierung des Urkundenbestandes]
- VII. 254. Jahrgängervereine 1786, 1804, 1810, 1814
- VII. 255. Gesellschaft der Schildner zum Schnegger / Publikationen und Drucksachen (1847–1989)

- VII. 256. Freiwilliger Hilfsverein des schweizerischen Eisenbahnpersonals Zürich (1906–1961)
- VII. 257. Nachlass Heinrich Wehrli (1834–1909)
- VII. 260. Archiv der Zunft Hottingen
- VII. 264. Teilnachlass Carl Bohnenblust (1863–1941)
- VII. 265. Zürcherische Seidenwebschule Wipkingen / Teilnachlass Walter Bosshardt-Russi (1878–1959)
- VII. 267. Archiv der Zürcher Singstudenten

In Bearbeitung (Ordnung, Detailverzeichnis) befanden sich Ende 1994:

- I.A. Urkundensammlung (1375–1798)
- V.E. c.63. Stadtpolizei/KK III Staatsschutzakten 1933–1964
- V.J.W.c.19 Waisenhaus Sonnenberg / Akten, Drucksachen, Fotografien
- VI. Archive der 1893 und 1934 eingemeindeten Vororte [noch in Arbeit: Höngg, Riesbach, Witikon]
- VII. 12. Archiv Stadttheater / Opernhaus
- VII. 151. Archiv Tonhalle-Gesellschaft Zürich
- VII. 242. Nachlass Hedwig Strehler (1907–1992)
- VII. 252. Zürcher Cabarets [Aufbau neuer Bestand]

1994 wurden 19 alte Detailverzeichnisse neu maschinenlesbar erfasst, kontrolliert und in die StAr-Datenbank übertragen. Des Weiteren wurden die Stadtratslisten (Periode 1798–1892) weiter verfeinert. Der Bestand der Publikationen der Universität Zürich (vervollständigt durch ein Geschenk der Zentralbibliothek) wurde durch ein neues Verzeichnis erschlossen. Für die «Zürcher Illustrierte» wurde eine verfeinerte Erschliessung mittels Stichworten zu wichtigen Artikeln weiter vorangetrieben.

6. Lesesaal, Bibliothek, Archivbenutzung

Die Benutzung von Archiv- und Bibliotheksbeständen war mit 3117 Besucherinnen und Besuchern 1994 sehr viel höher als im Vorjahr (2552); eine gewaltige Herausforderung für Dr. Barbara Schnetzler und Ruth Fink. Insgesamt wurden 1994 35 (z.T. seit dem Vorjahr laufende) Dissertationen / Diplom- / Semester- / Lizentiats- und weitere wissenschaftliche Arbeiten im Stadium der Bearbeitung gezählt.

Folgende Themen fanden das Interesse von Studierenden und weiteren Forschenden, die im Berichtsjahr Archivbestände des Stadtarchives auswerten (Auswahl):

Anfänge der Kinderpsychiatrie in Zürich / Geschlechtskrankheiten / Bahnhofstrasse Zürich / Pfrundhaus St. Jakob an der Sihl / Der Historiker Ernst Gagliardi / Das Zürcher Schauspielhaus 1926–1938 und Ferdinand Rieser /

Die Stadt Zürich in der Helvetik / Erwin Parker und das Theater der Nachkriegszeit / Die Ära Löffler im Schauspielhaus Zürich / Einbürgerung von Ausländern in der Stadt Zürich 1893–1970 / Tonhalle Zürich (Festschrift 1895–1995) / Polizei und Soziale Bewegungen (NFP) / Zürcher Hilfsgesellschaft / Deutsche Schauspieler am Schauspielhaus Zürich 1933–1948 / Biografien Zürcherischer Persönlichkeiten (HLS und Bildband Edi Baur) / Stadtbaumeister Herter / Kino in Zürich / Zweite Eingemeindung 1934.

Dank dem Einsatz von Ursula Helbling gedieh die Revision und die laufende Nachführung der Zeitungsausschnittsammlung über Erwarten, was Ruth Fink wiederum die für die Revision und die Ergänzung der Sammlung der Jahresberichte notwendige Zeit verschaffte. Für die Vorbereitung von Klassentreffen von ehemaligen Zürcher Schülerinnen und Schülern wurden wiederum zahlreiche Absenzenlisten ausgewertet (1994: 50 Einzellisten). Der Zuwachs an katalogisierten Monographien erreichte 1994 221, derjenige der Periodica 54 Titel. Trotz des viel Zeit in Anspruch nehmenden Bibliothekarenkurses konnte Bibliothekar Eduard Bietenholz mit der Katalogisierung des Zuwachses und der Katalognachführung Schritt halten.

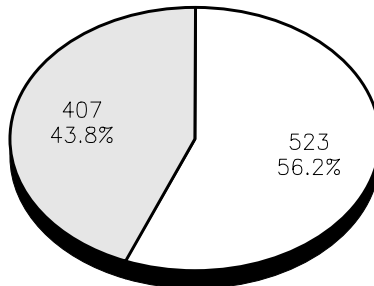
7. Auskunftstätigkeit

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten den Stadtarchivar weitgehend von der schriftlichen Auskunftstätigkeit; Ausnahmen bilden die Stellungnahmen im Rahmen der Mitwirkung in der Strassenbenennungskommission sowie einzelne grössere Berichte für die Mitglieder des Stadtrates.

Es wurden 1994 insgesamt 930 Anfragen (einschl. Anfragen aus dem Bestand der Theaterarchive) erledigt (1993 630 Anfragen). Die Zahlen allein sagen noch nichts aus über den grossen Aufwand, der dahinter steckt. Neben relativ einfachen Fragen, die sich schnell beantworten lassen, sind aufwendige Recherchen für Anfragen zu erledigen, bei denen der Anfrager oder die Anfragerin nicht wissen kann, wie schwierig die Beantwortung ist. Eine ständige Herausforderung für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter also: bei vielen Fragen ist die Beantwortung nur durch die Konsultation des im Stadtarchiv liegenden Materials möglich, oft vertraulicher Natur und für Aussenstehende in jeder Beziehung schwer zugänglich. Die möglichst rasche und kompetente Beantwortung schriftlicher Anfragen gehört mit zu den zentralen Aufgaben des Archivs. Dank dem zur Verfügung stehenden Indexer zur Textverarbeitung ist es den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern jederzeit möglich, auf bereits vorhandene Berichte zuzu-

greifen und damit viel Aufwand zu sparen. Grundsätzlich stehen alle gespeicherten Texte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Die zentrale Textverwaltung hat sich in den vergangenen sieben Jahren sehr bewährt.

Gliederung der Anfragen



Zusätzlich wurden 1994 50 Anfragen nach Klassenlisten (für die Organisation von Klassenzusammenkünften) erledigt. Statistisch nicht erfasst wurden Hunderte von telefonischen Auskünften für Private und für die Verwaltung, sowie rund zwei Dutzend mündliche Auskünfte täglich im Lesesaal.

Ämterliche Anfragen (Gerichte, Zivilstandsamt usw.)
 Der Stadtrat war ersterste als Mitglied der Strassenbenennungskommission 1994 (Stellungnahmen z.H. des Polizeivorstandes an den Stadtrat.
 Private Anfragen (inkl. genealogische Anfragen)

8. Automatisierungsprojekt ZÜRISTADT (EDV)

Die Konfiguration des Systems Ende 1994:

Systemkomponenten

Archivverwaltungssystem

(Information Retrieval System mit Datenbank inkl. Thesaurus;

Software BASIS Rel. K des Battelle Institutes /

Information Dimensions Europe, Frankfurt am Main)

Bestände-Verwaltung; sachliche Erschliessung; Abfrage; Lagerbewirtschaftung

Büroautomation (Software von WANG)

**Elektronische Post; Austausch von Datenpaketen; Kalenderführung;
Textverarbeitung inkl. Indexer; Adressverwaltung**

PC-Welt

Access, Excel, Word under Windows, Power Point (alles: MicroSoft)

Page Maker (Aldus)

Systembetrieb

OS, SPACE (WANG)

Hardware-Konfiguration

Virtual Storage System WANG VS5600:	8 MB Kernspeicher
1 Fixed Disk mit 320 MB	1 Cartridge-Tape-Station
1 Fixed Disk mit 650 MB	2 Laser-Drucker LCS 15 WANG
2 Fixed Disks mit 1,3 GB	1 Laser Jet Printer HP
1 asynchr. Masterkonsole	1 Matrixdrucker
7 Personal Computer (MS/DOS)	2 Typenraddrucker
5 Bildschirmterminals	

Nach wie vor ist für das Stadtarchiv die zentrale Datenverwaltung für die Datenbanken, aber auch für die Daten aus der Textverarbeitung, ein absolutes «must». Dank allgemeinem Zugriff auf die Textdaten können Recherchen mit wenig Aufwand erledigt werden, falls das fragliche Thema bereits einmal von einem Bearbeiter oder einer Bearbeiterin abgehandelt und im Textsystem abgespeichert wurde. Der Indexer zur Textverarbeitung ist damit ein weiterhin sehr häufig gebrauchtes Instrument.

Im Laufe des Berichtsjahres sind 4 neue 486-er PC-Arbeitsstationen eingerichtet worden (als Ersatz für alte Terminals und PCs). Gleichzeitig konnte auf einigen PC ein MS-Paket mit Word, Access und Excell installiert werden. Die Installation eines Software-Paketes für die Buchhaltung der Dienstabteilung steht noch aus, ebenso die Ablösung des veralteten PERSON für die Personaladministration. Nach dem jetzigen Planungsstand ist der Aufbau eines kleinen Netzes von intelligenten Arbeitsstationen vorgesehen, die jedoch mit dem Host verbunden und damit gleichzeitig als Terminals einsetzbar sind.

Im Dezember wurde das alte Disk-Storage-Cabinet eine neues Disk-Cabinet mit zwei Harddisks von je 1,3 GB Fassungsvermögen sowie einem Controller ersetzt. Damit wurde nicht nur die Gefahr des Ausfallens der alten Disks gebannt, sondern auch die Kapazität (trotz verkleinertem Platzbedarf) gesteigert. Durch den beachtlichen Platzgewinn im EDV-Raum kann dieser endlich wieder übersichtlich eingerichtet werden.

Die seit langem geplante Migration von BASIS zur modernen, relationalen Version BASISplus wird sich erst nach der längst überfälligen Ablösung der jetzigen WANG-Plattform durch eine andere realisieren lassen. Die Ablösung wurde zwar im ersten Budgetentwurf vorgesehen, musste aber unter dem allgemeinen Spardruck wieder gestrichen werden: seit vielen Jahren

kann praktisch nur noch der laufende Betrieb gewährleistet werden, was schon jetzt die gewaltigen Investitionen an Manpower in das System Züri StAr mit der Hauptkomponente Bestände- und Urkundendatenbank (unter BASIS) ernsthaft gefährdet.

Für die Beständedatenbank erfolgten 1994 21 neue Bestandesaufnahmen für die Datenbank (zuzüglich 136 Modifikationen von Bestandesaufnahmen). Für die Urkundendatenbank wurden 1994 70 ältere Urkunden (bis 1798) registriert und erfasst und 226 Urkunden (der Jahre 1993 und 1994). Diese Urkunden sind nicht nur einfacher und schneller abfragbar als die früher nur in einer maschinenschriftlichen Kartei erfassten, sondern es können auch rationeller entsprechende Verzeichnisse hergestellt werden.

Anna Pia Maissen war für die Erfassung von Spezialarchiven und Dokumentationen für die Beständedatenbank und deren laufende Nachführung besorgt, Roger Peter für die weiteren Neuzugänge, vor allem neu abgelieferter Bestände sowie – zusammen mit Lynn Blattmann – für die laufende Erfassung der neu eintreffenden Verträge für die Urkundendatenbank. Die älteren Urkunden wurden von Dr. Claudia Caduff und Max Schultheiss neu registriert und erfasst. Der Thesaurus wuchs im Berichtsjahr nur geringfügig, was daraufhinweist, dass nunmehr die meisten laufend gebrauchten Begriffe (inkl. Strassennamen !) darin enthalten sind. Eine grundlegende Nachführung der Beschreibung hingegen (wichtig als Grundlage für die Nachführung der Thesaurus-Datenbank) ist pendent.

Die drei Buchproduktionen (2. Band von «Hundert Jahre Gross-Zürich», Bildband «Zürcher Szenen» und «Pfarrbücherverzeichnis») waren nur möglich dank der vorhandenen EDV-Infrastruktur, der Übernahme der typographischen Gestaltung der Texte durch den EDV-Verantwortlichen Roger Peter und die Übernahme der Korrektur durch Max Schultheiss. Insbesondere das Register zur letztgenannten Publikation war eine grosse Herausforderung für die Beteiligten.

Roger Peter war zusammen mit dem Stadtarchivar vorerst Mitglied der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe WANG-Ablösung und anschliessend Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe für ein Büromatik-Konzept der Stadtverwaltung. Ein zeitlich sehr aufwendiges Engagement, das sich aber durch die bessere Kenntnis der Bedürfnisse und Probleme der Verwaltung für das Archiv auszahlen wird.

9. Buchbinderei/Konservierung/Restaurierung

Weiterhin gross war der Arbeitsanfall für Buchbinder Franz Kälin: Beschrif-

tung von Archivschachteln mittels Drucken und Aufkleben von Schildern (teils auf der Handpresse abgezogen, zum grössten Teil jedoch per Laserdrucker hergestellt), Signierung von Bibliotheks-Neuzuwachs und Einkleben der Schutzumschläge (rund 350 Bände). Reparaturen am Altbestand (Stadtarchiv und Baugeschichtliches Archiv) waren ebenso auszuführen wie die Broschur ungebundener Drucksachen für die Bibliothek und das Binden und Restaurieren von einzelnen Büchern und Karten. Des weiteren wurden wiederum zahlreiche – von den Normen abweichende – Schachteln und Mappen durch den Buchbinder selbst angefertigt. Die von Franz Kälin entwickelten Normschachteln wurden in grosser Stückzahl von der Kartonagefabrik Peter Seifert gefertigt und geliefert: 1994 insgesamt 1013 Schachteln.

Zum Einbinden ausgegeben wurden 1994 an drei Buchbindereien in Zürich (Heinz Wahrenberger, Hildegard Bühler, Monika Bender-Holliger) insgesamt 174 Bände (inkl. Zeitungen und Zeitschriften).

Aus den Beständen VIII.C., D., E. und III.A. (Pfarrbücher, Bürgerbücher, Genealogische Verzeichnisse und Abteilung Bürgerschaft des Vorhelvetischen Archivs) restaurierten Sigrid Müller und Heinz Wahrenberger 1994 34 Bände; Frau Müller verstarb im Sommer 1994.

10. Spezialsammlungen

Die Videothek des Stadtarchivs wurde weiterhin alimentiert durch Ablieferung neuer Filme der städtischen Werke sowie durch Aufzeichnung von Zürich betreffenden Fernsehsendungen. Nachgeführt und verzeichnet wurde – nach längerem Unterbruch – die Plakatsammlung (durch Susanne Kaufmann).

11. Raum-Belegung und -Planung/Magazinbetrieb

Im Berichtsjahr gab es weder bauliche noch organisatorische Veränderungen im Hauptlager und den Aussenlagern. Dem Einsatz von Aushilfskräften (Marco Ortega, Louis Walther, Alberto Stucki) verdankt das Archiv die im grossen Stil erfolgte definitive Beschriftung älterer bereits bearbeiteter Archivbestände durch das Aufkleben von Etiketten: Insgesamt wurden 1994 2300 Etiketten aufgeklebt. Zudem wurden von ihnen und von Franz Kälin grosse Aktenbestände verschoben, zusammengelegt und damit neuer Platz für den Zuwachs gewonnen. Der Aktenbestelldienst wurde zu einem grossen Teil von Aushilfskräften übernommen: Sie gewährleisteten die

Aktenbesorgungen für Vormundschaftsbehörde, Amtsvormundschaft und Stadtspitäler (1994: 99 Bestellungen). Auf das Hauptlager Neumarkt entfielen 1994 132 Aktenbestellungen durch Ämter (Stadtkanzlei / Bürgerrechtsabteilung, Einwohnerkontrolle, Zivilstandsamt und Tiefbauamt). Die stark gesteigerte Lesesaal-Benutzung schlug sich in einer deutlich höheren Zahl von (teilweise sehr umfangreichen) Aktenbestellungen nieder (erledigt durch Buchbinder Franz Kälin): als umsatzstärkste Bestände erwiesen sich Schauspielhaus-Archiv, Archiv der Hilfsgesellschaft, Fraumünsteramtsrechnungen, Stadtratsakten, Bürgerbücher, Vorortsarchiv Höngg und Tageszeitungen (NZZ, Tagblatt).

12. Öffentlichkeitsarbeit

Eine eigene Ausstellung im «untern Rech» wurde nicht durchgeführt. Hingegen fungierte das Stadtarchiv als Herausgeber des in Zusammenarbeit mit dem Baugeschichtlichen Archiv gestalteten *Bandes II von «Hundert Jahre Gross-Zürich» (60 Jahre 2. Eingemeindung 1934)*, der als Begleitpublikation zur Ausstellung des Baugeschichtlichen Archivs «Industrieareale, Arbeitervororte und neue Wohngebiete. Die Zweite Eingemeindung von 1934» erschien. Als Textautoren wirkten – nebst dem Stadtarchivar – Daniel Kurz und Beat Haas sowie Dr. Robert Dünki, Dr. Pietro Maggi und Jörg Kellenberger als weitere Mitarbeiter. Damit steht nun mit «Hundert Jahre Gross-Zürich» ein zweibändiges Werk über die Zürcher Stadtentwicklung und insbesondere über die 19 eingemeindeten Vororte für den Zeitraum von 1798 bis 1939 zur Verfügung, das konkurrenzlos seinen Platz neben anderen Darstellungen zur Zürcher Stadtgeschichte gefunden hat. Das Medienecho auf den Band II war sehr gut (Presse, Lokalfernsehen). Wiederum konnten zur Niedrighaltung des Verkaufspreises Sponsoren gefunden werden, die den günstigen Verkaufspreis von Fr. 25.— ermöglichten.

Für die Alfred Escher-Ausstellung im Le Point der SKA am Paradeplatz schrieb Dr. Robert Dünki einen Beitrag zur Begleitpublikation (Vom Kollegial- zum Direktorialsystem. Zur Reform der Zürcher Kantonsregierung 1849/50) und Max Schultheiss besorgte das vom Stadtarchiv zur Verfügung gestellte Ausstellungsmaterial.

Unterstützung von seiten des Stadtarchivs erhielt die Präsidialabteilung bei der Einrichtung der Stadthaus-Ausstellung «Zürcher Szenen: Bilder des Zürcher Theaterfotografen Edi Baur 1950–1986». Der vom Stadtarchivar herausgegebene Bildband «Zürcher Szenen» wurde zu einem sensationellen Erfolg: innert acht Tagen (vom 15. bis 23. Dezember 1994) waren 2400

Exemplare abgesetzt. Mitbeteiligt an diesem Erfolg waren nebst Edi Baur der Buchgestalter Josef Müller-Brockmann, «Weltwoche»-Chefredaktor Jürg Ramspeck (Einführungstext) und Frau Bibi Gessner-Bischof (Legenden und ausführliche Bildkommentare) sowie der Verleger, Karl Lüönd, Chefredaktor der «Züri Woche».

Vernissage «Zürcher Szenen» im vollbesetzten Stadthaus: Standing Ovation für Josef Müller-Brockmann und Edi Baur (mit dem Rücken zur Kamera); von links nach rechts applaudieren Bibi Gessner, der deutsche Generalkonsul Michael Gerster, Stadtpräsident Josef Estermann

(Foto Giorgio Hoch)

Überwältigend auch das Medienecho: teilweise ganzseitig berichtete die Presse über Ausstellung und Buch; ebenso das Lokalfernsehen: RTV-Forum Züri berichtete in zwei aktuellen Sendungen und einer einstündigen Sendung darüber und Roger Schawinski hatte Edi Baur im Tele Züri zu Gast, ebenso Schweizer Radio DRS in «Persönlich» mit Colette Gradwohl und den geladenen Gästen Edi Baur und Bibi Gessner. Zu verdanken war das Echo in der Presse der Theater- und Literatur-Frau Ruth Binde, die von der «Züri Woche» den Auftrag für die Promotion erhalten hatte.

Auch 1994 fanden wiederum zahlreiche Führungen durch den Stadtarchivar im Haus «zum untern Rech» statt; traditionsgemäss regelmässig die Polizei-aspiranten (zusammen mit Dr. Barbara Schnetzler) sowie – eine Stadtführung – für die Übung Z / Offiziersaspiranten der OS Zürich-Reppischtal (zusam-

men mit Dr. Pietro Maggi und Frau Lilian Hidber).

Ein Faltprospekt über das Stadtarchiv, entworfen von Dr. Claudia Caduff, lag Ende 1994 in einer ersten Fassung vor; er soll im Frühjahr 1995 fertiggestellt und gedruckt werden.

In Arbeit ist der Beitrag des Stadtarchivars über Handwerk, Handel, Banken, Industrie für den Band 2 der neuen Zürcher Kantonsgeschichte (Ende 15. – Ende 18. Jahrhundert) sowie ein Beitrag zum Handbuch der historischen Stätten in der Schweiz (hg. vom Kroener Verlag Stuttgart).

13. Nationale und internationale Zusammenarbeit / Teilnahme an Tagungen und Dienstreisen

Das Stadtarchiv Zürich ist (in der Person des jetzigen Stadtarchivars) aktiv beteiligt an der nationalen und internationalen archivarischen Zusammenarbeit: Redaktionskommission der von Archivaren, Bibliothekaren und Dokumentalisten gemeinsam herausgegebenen Fachzeitschrift ARBIDO und damit Beisitz im Vorstand der Vereinigung Schweizerischer Archivare (beide Mandate abgeschlossen auf Ende 1994), Sekretär der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Stadt- und Gemeindearchive sowie Mitwirkung im Exekutivkomitee des Internationalen Archivrates (Amtsdauer 1992–1996). Als krönenden Abschluss seiner Tätigkeit für die von ihm gegründete Sektion der Kommunalarchive des Internationalen Archivrates organisierte der Stadtarchivar (in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Budapest) eine erfolgreiche internationale Tagung von Stadtarchivaren in Budapest (Mai/Juni 1994).

Bundesrätin Ruth Dreifuss im Gespräch mit dem Stadtarchivar, anlässlich eines Empfangs für das Exekutivkomitee des Internationalen Archivrates; links Bundesarchivar Prof. Dr. Christoph Graf, in der Mitte Laurence Lendenmann, rechts der Lausanner Stadtarchivar Gilbert Coutaz (Foto Alexander Gempeler)

Teilgenommen hat der Stadtarchivar in seiner internationalen Funktion an den Sitzungen der Exekutivkomitees in Bern (April 1994) und Thessaloniki (Oktober 1994) und damit auch an der Conférence Internationale de la Table Ronde des Archives (CITRA), die ebenda stattfand sowie an der 4. Europäischen Archivkonferenz in Lancaster (September 1994); ferner als Gast an der Jahrestagung der Bayerischen Kommunalarchivare in Garmisch-Partenkirchen (Juni 1994) und am Deutschen Archivtag in Dresden (Oktober 1994). Im Einführungskurs der Vereinigung Schweizerischer Archivare hielt er im Februar 1994 eines der Grundsatzreferate («Berufsbild des Archivars») und besuchte die Jahresversammlung der VSA in Lausanne (August 1994).

Dr. Claudia Caduff nahm an einer Tagung über Sozialgeschichte in Bern teil (November 1994); Eduard Bietenholz besuchte eine Informationsveranstaltung zum Thema Mehrwertsteuer in Bern (Dezember 1994), organisiert von der BBS.

Der Stadtarchivar beteiligte sich innerhalb der BASIS-User Group als Mitglied des Vorstandes; die Jahrestagung in Bern (Juni 1994) besuchte er zusammen mit Roger Peter, an der letzterer die BASIS-Lösung im Stadtarchiv Zürich vorstellte. Zudem nahm Roger Peter an einem zweitägigen BASIS Workshop in London (Mai 1994) teil und besuchte verschiedene EDV-Präsentationen in Zürich und Umgebung.

14. Ausserdienstliche Tätigkeiten

Dr. Barbara Schnetzler schrieb Beiträge zum Jahrbuch Theion 2 über Herder (Johannes von Müller als Herausgeber von Herders Cid-Dichtung), zum Sammelband «Frauenpfade» der Arbeitsgemeinschaft Frau und Politik Schaffhausen (Die Mutter von Johannes von Müller) und hielt ein französisches Referat am Internationalen Voltaire-Kongress in Oxford und Paris (Johannes von Müller als Epigone von Voltaire). Weiterhin gestaltete Dr. Barbara Schnetzler vier 18th Century Cabinet-Abende in Zürich und im Museum Allerheiligen in Schaffhausen.

Dr. Claudia Caduff publizierte den Beitrag «Magnati e poplani nel contado fiorentino: dinamiche sociali e rapporti di potere nel Trecento» in der «Rivista di storia dell'agricoltura» (Dezember 1994).

An ihren Dissertationen arbeiteten im Laufe des Jahres Lynn Blattmann (Studentische Verbindungen in der Schweiz), Anna Pia Maissen (Anfänge

der kroatischen Nationalbewegung), Max Schultheiss (Verwaltungsgeschichte von Schaffhausen). Roger Peter schloss seine Dissertation (Einführung der Speisekartoffel im Kanton Zürich) erfolgreich ab und bestand im Dezember 1994 die Doktorprüfung.

15. Personalanlässe

Im August erfolgte der traditionelle Betriebsausflug für die Amtsdauer 1990/94, diesmal auf die Halbinsel Au per Schiff. Im dortigen Landgasthof wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs und die Pensionierten ausgezeichnet bewirtet, was sich entsprechend auf die Stimmung auswirkte. Kurz vor Weihnachten fand wie jedes Jahr ein gemütliches Zusammensein bei Wein und gemischten Platten im Lesesaal statt.

16. Betriebsschutzorganisation

Im Berichtsjahr fand keine Übung und auch kein Sondereinsatz mehr statt. Im Rahmen der Armeereform 95 wurden die Betriebsschutzorganisationen – sehr zum Bedauern der dort tätigen Zivilschutzangehörigen – per Ende 1994 aufgelöst.

Publikationen des Stadtarchivs Zürich seit 1987

Lendenmann, Fritz
[Kurzführer] Stadtarchiv Zürich;
Bestandesaufnahme, Aufgaben, Benutzung.
1987. (*SA aus Zürcher Taschenbuch 1988*)

- 1 Schönauer, Roman G.
Von der Stadt am Fluss zur Stadt am See.
1987. ISBN 3-908060-01-X vergriffen
- 2 Lendenmann, Fritz & Hürlimann, Martin
Bier und Bierbrauen in Zürich.
1989. ISBN 3-908060-02-8 vergriffen
- 3 Dünki, Robert
Verfassungsgeschichte und politische Entwicklung Zürichs 1814–1893.
1990. ISBN 3-908060-03-6

- 4 Lendenmann, Fritz & Maggi, Pietro
Der öffentliche Verkehr in Zürich 1830–1930.
1990. ISBN 3-908060-04-4
- 5 Lendenmann, Fritz & Caduff, Claudia & Geiser, Hanni & Maissen, Anna Pia
Theater ? Theater !; Archivbestände zur Theatergeschichte im Stadtarchiv Zürich.
1991 ISBN 3-908060-05-2
- 6 Blattmann, Lynn
Frauenspuren; archivalische Quellen und Literatur zur Zürcher Frauengeschichte
im Stadtarchiv Zürich.
1991. ISBN 3-908060-06-0
- 7 Lendenmann, Fritz & Maggi, Pietro & Haas, Beat
Hundert Jahre Gross-Zürich [I];
100 Jahre 1. Eingemeindung 1893.
1993. ISBN 3-908060-07-9 vergriffen
- 8 Lendenmann, Fritz & Kurz, Daniel & Haas, Beat
Hundert Jahre Gross-Zürich [II];
60 Jahre 2. Eingemeindung 1934.
1994. ISBN 3-908060-08-7
- 9 Dünki, Robert
Pfarrbücher, Bürgerbücher und Genealogische Verzeichnisse im Stadtarchiv Zürich.
1994. ISBN 3-908060-09-5

Lendenmann, Fritz (Hg.).
Zürcher Szenen: Bilder des Zürcher Theaterfotografen Edi Baur 1950–1986
(*Züri Woche Verlag Glattdbrugg*)
1994. ISBN 3-9520302-3-6

Stadtarchiv Zürich
Haus «zum untern Rech»
Neumarkt 4
8001 Zürich

Telefon: 01.252.02.81
Telefax: 01.252.18.36

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 08.00 bis 17.00 (durchgehend)
erster Samstag im Monat: 08.00 bis 11.30 Uhr

Eine Dienstabteilung der Präsidialabteilung der Stadt Zürich